

Vorbericht.

eine nothwendige und unentbehrliche Vorkost, oder Hauptmahlzeit, angesehen. Es ist zwar dieses Gedichte vom Feuer, und noch mitten im Feuer, da wirklich etliche grosse Häuser, die gegen mir über, noch in vollen Flammen gestanden, geschrieben worden; und dennoch dürfte, wie ich besorge, das poetische Feuer an vielen; wo nicht an allen Orten, mangeln. Ich habe aber auch keinen zierlichen und erhabenen Poeten; sondern vielmehr, einen empfindlich gerührten Menschen und mitleidenden Christen, fürstellen wollen, auch vornehmlich gesucht, daß meine Leser eben dieses bey sich empfinden möchten, was ich vorher, bey mir selbst empfunden: Was nicht vom Herzen kommt; kann auch nicht wieder zum Herzen gehen: Gefünstelte Klagen, oder unnatürlich ausgedrückte Empfindungen, rühren niemand; so wenig ein gemahltes Feuer wärmen oder brennen kann; und ein wahrer innerlicher Schmerz kann nach seiner Natur, keinen äusserlichen Schmuck, oder fremde poetische Farben, Blumen und Zierrathen vertragen. Bey traurigen, ja erschrecklichen, Begebenheiten, allzuerhaben, allegorisch und zierlich zu schreiben, und weit her geholte Kunst und Gelehrsamkeit, zur Unzeit, sehen zu lassen, ist meiner Meynung nach, eben so lächerlich und ungeräumt; als etwan in bunten Bändern und Kleidern, in tiefen Leide zu gehen, oder auf einem prächtig vergoldeten Schallenschlitten, mit Trompeten und Pauken, hinter dem Leichenwagen her zu fahren. Mein! wenn der arme und verstoffene Telephus und

Deleus